STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Durchlauchtigster Fürst!

Gnädigster Fürst und Herr!

Verzeihen Ew Durchlaucht, daß ich das mir so gnädig übersandte Schreiben erst jetzt, und zwar aus dem westlichsten Winkel der preußischen Monarchie beantworte. In den ersten wenigen Tagen nach dem Empfange des so sehr geehrten Schreibens führte mich ein Kommando in den Trierschen Regierungs Bezirk als Mitglied der Departements Ersatz Commission, so daß ich schon bereits 6 Wochen unterwegs bin und erst am 20t August nach Berlin zurückkehre.

Gestatten Ew Durchlaucht, daß ich meinen unterthänigsten, aufrichtigsten Dank für die so gnädige Verwendung für mich aussprechen darf, gebe Gott, daß sie bald Früchte tragen möchte, und eine günstige Entscheidung für mich bald in Aussicht stände. Es haben jetzt in den Linien Regimentern sehr viel Ernennungen zum Major statt gefunden, so daß ich hoffen muß, daß nun auch bald mal das Garde Corps und mithin ich als ältester daran komme. Ich hoffe zuversichtlich, daß wenn der Antrag Ew Durchlaucht auch durch den Herren Hofmarschall bei Sr Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen unterstützt wird, alles gelingen wird.

Sehr gespannt bin ich allerdings auf den Ausgang und besonders auch, was Ew Durchlaucht für Antwort von General von Manteuffel erhalten haben, ist es nicht zu unterscheiden, so wage ich die ganz gehorsamste Bitte, mir vielleicht durch Billy ein paar Worte darüber zukommen zu lassen, am 20t d. Mts bin ich wieder in Berlin.

Diese Dienstreise, die ich im ganzen Regierungs-Bezirk Trier habe, ist für mich eine höchst interessante, da die Gegend mir ganz unbekannt ist, und ich auch bei den Geschäften, Zeit genug habe, kleinere Excursionen zu machen. Trier selbst war sehr interessant, die Stadt in so wundervoller Lage in dem reizenden schönen Mosel Thal, die alten Bauwerke aus der Römerzeit; dann die Eifel in den wildromantischen, vulkanischen Berggebilden und den so eigenthümlichen Maaren bei Daun. Von dort kam ich an die Mosel bei Berncastel, wo wieder die herrlichsten Weinberge die Ufer bilden. Hier besuchte ich die Marien-Burg und das reizend gelegene Bertrich. Dann kamen wir in das Nahe-Thal, wo ich das wundervoll gelegene Oberstein sah, wo jetzt die Rhein-Nahe-Bahn, stets in Felsen gehauen, entlang läuft. Von Saarbrücken aus besuchte ich Metz. Gestern hier von Merzig aus fuhren wir nach Nennig, wo wir den vor 4 Jahren zufällig aufgefundenen römischen Mosaik-Boden sahen, das vollendet Schönste was man sehen kann.–

Am Mittwoch ist mein Commando zu Ende, und dann will ich zum Schluß noch eine kleine Reise machen, und zwar bis Heidelberg und Baden-Baden gehen.

Sehr würde ich mich freuen, wenn ich dann, wenn ich zurück komme, nicht mehr nöthig hätte als Hauptmann das Manöver mitzumachen. Wenn Ew Durchlaucht Gelegenheit haben den Herren

Hofmarschall mich nochmals in Erinnerung zu bringen, so wird das gewiß von wesentlichem Nutzen sein.

Nehmen Ew Durchlaucht von mir die Versicherung gnädigst entgegen, daß meine Dankbarkeit für Höchstdieselben nie ersterben wird, und daß es mein höchstes Bestreben sein wird, sie durch die That zu beweisen.

Mit der unterthänigsten Bitte, daß Ew Durchlaucht mir Höchstdero gnädiges Wohlwollen erhalten mögen, und daß mein Schreiben Ew Durchlaucht im vollsten Wohlsein treffen möge, zeichne ich mich in der allervorzüglichsten Hochachtung als

Ew Durchlaucht

unterthänigster Diener

Hauptmann im Garde Reserve
Regiment

Merzig an der Saar.
den 7t August 1858.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Durchlauchtigster Fürst!

Gnädigster Fürst und Herr!

Mit Bezug auf Ew. Durchlaucht gnädige Worte am 7t. d. Mts erlaube ich mir, schon jetzt mit meiner Bitte unterthänigst hervor zu treten. Durch die vielen Veränderungen, welche jetzt in den höheren Stellen der Armee eingetreten sind entstehen noch viel mehr für uns, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß auch für mich noch ein Avancement kommen kann. Die Sache steht nun in diesem Augenblick so: Die beiden Vorderleute, die ich noch habe, sind diesen Augenblick zum Major vorgeschlagen und zwar für offene Stellen im 2t. Garde Regiment resp. Garde Reserve Regiment. Es ist wohl kein Zweifel daß bis zum 15t. spätestens 20t. d. Mts. beide Major sind. Ich bin dann der älteste Hauptmann im ganzen Garde Corps, also auch der Nächste zum Major, so daß jeden Augenblick über mich bestimmt werden kann. Sollten Ew. Durchlaucht noch die Absicht haben, sich für mich zu verwenden, so glaube ich wäre es jetzt Zeit, weil sonst vielleicht über mich anderweitig verfügt wird. Wenn Ew. Durchlaucht es als ein Wunsch von Höchstdero Seite hinstellen, so bin ich überzeugt wird es gewiß erfüllt.

Mit dem Herrn Major von Esebeck habe ich ganz aufrichtig über diese Angelegenheit gesprochen und hat er mir gesagt, daß er ganz damit einverstanden wäre, daß er auch ganz gern wieder von Cottbus wegginge, er auch glaube, daß anderweitig für ihn gesorgt werden würde, so daß es wohl seinerseits keines besonderen Antrags bedarf.

Gewiß können Ew. Durchlaucht überzeugt sein, daß es mir eine große Ehre und Freude sein würde, könnte ich als Major nach Cottbus kommen und bei dem Einfluß den Ew. Durchlaucht bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen haben und auch bei dem Herrn General von Manteuffel wird es gewiß nicht abgeschlagen werden, so bald es Ew. Durchlaucht als ein Wunsch von Hochdero Seite hinstellen. Aber ich glaube, es muß sobald als möglich geschehen.

Nehmen Ew. Durchlaucht die aufrichtige Versicherung meiner unterthänigsten Hochachtung gnädigst entgegen, so wie auch meine Frau sich erlaubt Ihre Hochachtung durch mich auszusprechen.

Ich verbleibe

Ew. Durchlaucht

unterthänigster

Hauptmann im
Garde Reserve Regiment.

Berlin den 11. Juni
1858.

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Durchlauchtigster Herr!

Gnädigster Herr Fürst!

Gestatten Ew Durchlaucht mir die Freiheit bei Gelegenheit des Jahreswechsels Höchstdenselben meinen unterthänigsten Glückwunsch auszusprechen zu dürfen. Möge das neue Jahr Höchstihnen in ungestörter Gesundheit dahin fließen und Ew Durchlaucht alle Wünsche in Erfüllung gehen, auch die herrlichen, schönen Anlagen, deren Schöpfer Ew Durchlaucht sind, zu Höchstdero Freude gedeihen.
Diesen Wünschen wage ich die Bitte unterthänigst zu verbinden Ew Durchlaucht möchten mir Höchstdero Gewogenheit erhalten, und da Ew Durchlaucht so gnädig waren, sich auch in jüngster Zeit für mich zu interessieren, denke ich, brauche ich die Hoffnung nicht aufzugeben, mal wieder das Glück zu genießen, in Ew Durchlaucht Nähe weilen zu können. Die Versetzung des Majors von Esebeck nach Cottbus halte ich für keinen Nachtheil für mich, denn eine Versetzung desselben von Cottbus wird nicht so schwierig sein, da es gewiß mit seinen Wünschen übereinstimmen wird. Jetzt war ich allerdings noch

nicht heran, indessen geht es doch immer vorwärts, ich war im November der 11te, jetzt bin ich der 9te zum Major, in diesem Monate stehen wieder 2 Avancements in Aussicht; also denke ich wird die Zeit nicht mehr so fern sein, wo auch ich Aussicht habe, Major zu werden.

Nehmen Ew Durchlaucht meinen unterthänigsten Dank entgegen für die so gnädigen Bemühungen, für mich zu sorgen, ich werde mich gewiss bemühen, mich derselben würdig zu zeigen, und wo ich meine geringen Kräfte zu Höchstdero Verfügung stellen kann, soll es mir zur höchsten Freude gereichen.

Meine Frau schliesst sich meinen Wünschen für Ew Durchlaucht Wohl an, und trägt mir auf ihre Hochachtung Höchstdenselben auszusprechen.

In der allervorzüglichsten Hochachtung verharre ich als

Ew Durchlaucht

Berlin den 5te Januar
1858.

unterthänigster
Georg Hübler
Hauptmann.

Puckler

v. Putlitz

STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

Durchlauchtigſter!

Gnädigſter Herr Fürſt!

Als ich die hohe Ehre hatte bei der längeren Anweſenheit Ew. Durchlaucht in **Berlin** meine Aufwartung machen zu dürfen, waren Höchſtdieſelben ſo gnädig, mir die Hoffnung zu eröffnen, ſpäter etwas für mich zu thun, und Höchſtdero hohe Protection für mein ferneres Fortkommen, mit Hinblick auf Cottbus, mir gnädigſt anzubieten.

Wir ſind jetzt in den Avancements-Verhältniſſen der Armee in ein Stadium getreten, wo jedem Officier, der ſich nicht durch etwas ganz beſonderes auszeichnen kann, oder der nicht hohe Gönner beſitzt, die ſich für ihn verwenden, für ſeine Zukunft bange werden muß.

Sehr häufig kommen jetzt Ernennungen von Hauptleuten zum Major vor, wo alles Anciennitäts Verhältniß aufhört; viele meiner Hinterleute ſind auch mir ſchon vorbei gegangen, obgleich ich noch einige Vorderleute habe, von denen man mit Recht glauben könnte, daß ſie eines Avancements würdig wären.

So ungern ich gewiß Ew. Durchlaucht mit meinen Bitten beläſtigen möchte, ſo wage ich doch, eingedenk des ſo gütigen und gnädigen Verſprechens, mich unterthänigſt an Höchſtdieſelben zu wenden,

und

und um Ew. Durchlaucht hohe und Gnädige Protection zu bitten. Ich glaube mit Bestimmtheit, daß der Herr Oberst Lieutenant von Wedell nicht lange mehr in Cottbus bleiben wird, würde dessen Stelle anderweitig besetzt, so sind die Aussichten dann für mich sehr gering. Auch selbst wenn ich nicht nach Cottbus kommen könnte, so würde doch Ew. Durchlaucht hohe Verwendung mir für mein ferneres Fortkommen gewiß nur von großem Vortheil sein.

Wenn Ew. Durchlaucht Höchstdero hohe Protection für mich bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen geltend machen, so bin ich Allerhöchstdenselben auch nicht ganz unbekannt. Sr Königliche Hoheit war so gnädig, sich für mich bei meiner Verheirathung bei Sr Majestät dem Könige zu verwenden. Sr Königliche Hoheit selbst gab mir zwei Jahre lang eine Zulage, die dann von Sr Majestät dem Könige übernommen wurde. Sr Königliche Hoheit waren auch so gnädig bei meiner Tochter Margarethe eine Pathenstelle anzunehmen, sollten sich Allerhöchstdieselben auch ferner für mich interessiren, so geschieht es ja mit für seinem Pathchen.

Mit Gewißheit kann ich wohl Ew. Durchlaucht versichern, daß meine Vorgesetzten auf eine Anfrage über mich, nicht ungünstig berichten werden, da ich mich allseitig ihres Wohlwollens erfreue; sich hier in Berlin als Compagnie-Chef besonders auszuzeichnen, ist nicht gut möglich, da unter allen ein so reges Streben herrscht und Jeder im vollen Maaße seine Schuldigkeit thut.

Nehmen Ew. Durchlaucht die Versicherung entgegen, daß ich stets in Höchster Verehrung für Höchstdieselben die größte Dankbarkeit bewahren werde, und daß ich meine geringen Dienste Ew. Durchlaucht stets gern zur Verfügung stelle.

Mit der unterthänigsten Bitte, Ew. Durchlaucht möchten auch ferner das mir so vielfach bewiesene Wohlwollen gnädigst erhalten, zeichne ich mich mit der Allervorzüglichsten Hochachtung als

Ew. Durchlaucht.

unterthänigster Diener

Hauptmann im Garde Reserve
Infanterie Regiment.

Berlin den 21t. August
1857.